

Stadtsportbund Königswinter

Protokoll der Mitgliederversammlung

Termin: 19.11.2025

Ort: Sportlerheim TuS 05 Oberpleis

Beginn: 19.05 Uhr

Ende: 20.30 Uhr

Teilnehmer: s. Anlage

Protokoll: Lutz Warkalla

TOP 1: Eröffnung und Begrüßung

H. Melzer begrüßt die Vertreter der Vereine und die neue Bürgermeisterin Heike Jüngling

TOP 2: Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit werden festgestellt. Anträge wurden nicht gestellt.

TOP 3: Grußwort Heike Jüngling

Die neue Bürgermeisterin dankt für die Einladung, hebt ihre Wertschätzung der Arbeit des SSB hervor und äußert die Überzeugung, dass es auch in Zukunft eine enge Zusammenarbeit geben werde.

TOP 4: Bericht des Vorstandes

H. Melzer als 1. Vorsitzender hebt besonders die Sportlerehrung im Mai in Oberpleis hervor sowie die Aktivitäten zum Thema Kinderschutzkonzept, insbesondere die Veranstaltung im Februar in Oberpleis. Bei der Sportlerehrung, die zum zweiten Mal im Rahmen des „Grünen Sonntags“

stattfand, wurden 19 Sportler und Mannschaften, vier Schulen sowie einige Sportabzeichen-Jubilare ausgezeichnet. Zudem gab es Vorführungen der TT-Spieler der HSG Siebengebirge mit Trainer Marco Völker und der Faustballer der SSG Königswinter. Bemerkenswert sei, dass Königswinter auch in diesem Jahr bei der Teilnehmerzahl die Nr. 1 im Sportabzeichen-Wettbewerb des Rhein-Sieg-Kreises war.

Der Vorstand stellt sich die Frage, ob der Platz vor dem Rathaus für die Sportlerehrung in diesem öffentlichen Rahmen wirklich geeignet sei, da dort nur wenig Publikum verweile. Man müsse auch über einen anderen Platz oder ein anderes Format nachdenken. Auf gute Resonanz bei den Vereinen sei die Informationsveranstaltung Kinderschutzkonzept im Februar in der Grundschule Sonnenhügel in Oberpleis gestoßen, die auch von der Stadt unterstützt wurde. Im Nachgang gab es Workshops und viele Beratungstermine durch Nicole Schmitz, der Kinderschutzkonzept-Beauftragten des SSB.

TOP 5: Kassenbericht

Kassenwartin Melanie Gau stellt den Kassenbericht vor. Ende 2024 betrug der Bestand rund 10.000 €, das entspricht auch etwa dem Bestand zum Ende des laufenden Jahres. Der Kassenbericht ist dem Protokoll angehängt.

TOP 6: Bericht der Kassenprüfer

Claudia Kaptain und Simone Weiser haben die Kasse geprüft. C. Kaptain berichtet, dass alle Belege vorlagen, die Buchführung einwandfrei sei und es keinerlei Beanstandungen gebe.

TOP 7: Entlastung des Vorstands

C. Kaptain beantragt die Entlastung der Kassenwartin und des gesamten Vorstandes. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

TOP 8: Zukunft der Sportlerehrung

H. Melzer berichtet, dass es in der vergangenen Woche ein Gespräch von ihm und M. Gau mit Vertretern der Stadt (Frau Jüngling, Frau Büchner) über die Frage gegeben habe, ob nicht ggf. der Kirchplatz für die Ehrung geeigneter sei. Zu klären wäre, ob dort Platz für die Ehrung wäre, was mit dem Werbekreis Siebengebirge als Veranstalter geklärt werden soll. Die Bürgermeisterin habe angemerkt, dass der „Grüne Sonntag“ möglicherweise als Veranstaltung mit Flaniercharakter nicht ideal sei und ob eine geschlossene Veranstaltung etwa im Siebengebirgsmuseum eine Alternative sein könnte. Andererseits ergibt sich laut Melzer aus der kürzlich erfolgten Vereinsumfrage der Stadt, dass die Veranstaltung im jetzigen, öffentlichen Format auf positive Resonanz trifft. Kritisch wird dort zum Teil lediglich der Termin im Mai gesehen, da dann für viele Meisterschaftstermine anstehen. Die Bürgermeisterin betont, dass die Stadt keine Präferenz habe und alles unterstütze, was der SSB wünscht. Ihre Beobachtung sei aber, dass bei einer Veranstaltung im geschlossenen Rahmen das Netzwerken der Vereine miteinander besser möglich sei. In der Diskussion wird deutlich, dass es für beide Optionen (öffentlich/geschlossen) gute Argumente gibt. Grundsätzlich muss aber bedacht werden, dass eine Optimierung der jeweiligen Formate immer davon abhängt, wie stark sich die Vereine einbringen und zu Extra-Arbeit bereit sind. Zunächst soll nun das Gespräch mit dem Werbekreis gesucht werden um auszuloten, ob es Alternativen im Rahmen des „Grünen Sonntags“ geben kann.

TOP 9: Zwischenfazit Kinderschutzkonzept

Die Kinderschutzbeauftragte des SSB, N. Schmitz, lässt ausrichten, dass sie die gemeinsamen Treffen über den Sommer aus gesundheitlichen Gründen nicht fortsetzen konnte. Drei Vereine haben sie direkt kontaktiert, mit denen das weitere Vorgehen detailliert besprochen wurde. Bei Bedarf könnten weitere Treffen ab sofort wieder stattfinden, bei Fragen könne sie auch direkt kontaktiert werden. Der Vertreter des TuS Oberdollendorf berichtet, dass das Schutzkonzept des Vereins nahezu fertig sei und auf der nächsten MV im März verabschiedet werden soll. Man sei bereit, andere Vereine an den eigenen Erfahrungen teilhaben zu lassen und sie bei Bedarf zu unterstützen.

TOP 10: Investitions- und Infrastrukturprogramm des Landes und Programm „Moderne Sportstätten 2026“

Aus dem Landesprogramm sollen die Kommunen im Rhein-Sieg-Kreis nach Angaben des Kreissportbundes rund 319 Millionen Euro für Infrastrukturmaßnahmen erhalten. Das Förderprogramm „Moderne Sportstätten“ soll voraussichtlich ebenfalls weitergeführt werden, insgesamt werde das Fördervolumen 600 Mio. Euro umfassen. Es steht noch nicht fest, ob das Geld über die Städte oder über die Stadt- und Gemeindesportbünde verteilt wird. Hierbei handelt es sich um eine vorläufige Information. Sobald es feste Informationen gibt, wird der Kreissportbund diese teilen.

Die Bürgermeisterin merkt an, nach ihren Informationen umfasse das Investitions- und Infrastrukturprogramm 333 Millionen Euro, die der Bund dem Land für die Sanierung kommunaler Sportstätten bereitgestellt hat. Die Antragsfrist läuft bereits. Der Bund beteiligt sich an 45 Prozent der Kosten. Die Stadt will Mittel für die Sanierung des Freibades und für die Turnhalle Oberdollendorf beantragen. Für weitere Projekte sei die Antragsfrist möglicherweise zu kurz. H. Melzer bittet darum zu prüfen, ob die Sanierung des „Gummiplatzes“ in Oberpleis in die Anträge aufgenommen werden kann, da hier seit einigen Jahren eine Planung vorliege, die wegen fehlender Fördermittel damals jedoch nicht umgesetzt werden konnte. Zum Förderprogramm „Moderne Sportstätten“ liegen noch keine Details und kein Beschluss vor. Geplant sei, dass von den 600 Millionen Euro 200 Millionen exklusiv für den Vereinssport vorgesehen werden, also für vereinseigene Anlagen, gepachtete Anlagen oder wenn in städtischen Anlagen Teile der Verantwortung von Vereinen übernommen werden. 400 Millionen sollen für kommunale Sportstätten zur Verfügung gestellt werden. Genaue Infos auch zur Abwicklung liegen aber noch nicht vor.

TOP 11: Situation Sportstätten (Sperrung Sporthalle Sonnenhügel)

Frau Jüngling erläutert, dass bei einem Gutachtertreffen geklärt werden soll, wie eine Interimslösung aussehen kann und wie die versicherungsrechtliche Lage ist. Anlass für die Sperrung der Halle war, dass Reinigungsflüssigkeit nahezu unverdünnt auf einige Stellen des Bodens gelangt ist, was die Bodenbeschaffenheit verändert hat. Durch die Abstumpfung hat sich eine Unfallgefahr ergeben. Nach der ersten Sperrung wurde dann die Halle durch einen Gutachter zur Benutzung freigegeben mit der Auflage, dass Laufen oder ähnliches nicht stattfinden darf. Auf die Risiken müsse deutlich hingewiesen

werden. H. Melzer weist darauf hin, dass Grundschule und OGS die Halle im Moment nicht nutzen, weil die Stadt auf das Problem der Nutzung auf eigene Gefahr hingewiesen habe, was offenbar Sorgen über eine mögliche Haftung ausgelöst habe. Die Stadt hat darauf hingewiesen, dass es juristisch keine andere Möglichkeit gibt. Die Bürgermeisterin ergänzt, dass es laut Rechtsamt für die Stadt keine Wahl gibt, als die Formulierung des Gutachtens zu übernehmen, um eine Haftung zu vermeiden. Das bedeutet, dass langsame Sportarten erlaubt sind. Die Übungsleiter müssen darauf achten, dass nicht gelaufen wird. Vereinsvertreter weisen darauf hin, dass es in der Region Hallen geben, deren Bodenbelag in deutlich schlechterem Zustand sei, und die dennoch voll genutzt werden.

TOP 12: Vereinsumfrage der Stadt

An der Umfrage haben 13 Vereine und zehn Schulen teilgenommen. Die Auswertung ist noch nicht beendet. Aus Sicht des SSB ist laut H. Melzer bemerkenswert, dass acht Vereine mit der Arbeit des SSB zufrieden sind, drei sehr zufrieden, einer unzufrieden. Kritik vom Vertreter des TuS Dollendorf gibt es daran, dass es bisher keine Rückmeldung gegeben habe und dass anders als zugesagt die gemachten Antworten den Befragten nicht zur Verfügung gestellt wurden. Frau Jüngling bedauert, dass dies nicht erfolgt ist und regt an, telefonisch nachzuhaken. Die Ergebnisse sollen öffentlich gemacht werden, sobald sie im Sportausschuss präsentiert wurden.

TOP 13: Verschiedenes

H. Melzer berichtet von der MV des Kreissportbundes. Dort wurde auf Antrag des Präsidiums eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge der Vereine um 30 Cent auf 70 Cent pro Mitglied beschlossen. Kassenwart Lars Nottelmann erläuterte, dass es sonst ein zukünftiges strukturelles Defizit von ca. 30.000 Euro geben werde. Dieses lasse sich durch die 30 Cent Beitragserhöhung vermeiden.

Auf die Frage zu Belegung der Turnhalle Palastweiher durch Flüchtlinge weist die Bürgermeisterin darauf hin, dass sich die Flüchtlingssituation in Königswinter nicht entspannt, eher sei derzeit das Gegenteil der Fall. Im Palastweiher seien 30 von 40 Plätzen belegt. Die Stadt versuche, weitere Unterkünfte anzumieten und zu beschaffen. Zum einen kommen immer noch neue Flüchtlinge an, zum anderen finden die, die aus den Unterkünften ausziehen könnten, keinen Wohnraum. Die Situation sei für alle Beteiligten

unbefriedigend. Perspektivisch denke die Stadt darüber nach, anstelle von Containerlösungen künftig auf Festbauten zu setzen, die später auch als Studenten- oder Sozialwohnungen genutzt werden könnten.